

GUTACHTEN

für Auswahlverfahren zum Entleihen der akademischen Position **Dozent** (Assoc. Prof.)

im Hochschulbereich 2. Geisteswissenschaften,
Fachbereich 2.1. Philologien (germanische Sprachen – deutsche
Gegenwartssprache)

an der Episkop-Konstantin-Preslavski-Universität Schumen,
Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Germanistik,
Bekanntgabe in Darzhaven vestnik Nr. 102/07.12.2021

Gutachterin: Assoc. Prof. Dr. sc. Janka Koeva,
III. Kyryll-und-Method-Universität Veliko Tarnovo,
Philologische Fakultät, Lehrstuhl für Sprach- und Literaturwissenschaft,
Fachbereich 1.3. Pädagogik der Vermittlung ... (Methodik der Vermittlung des
Deutschen als Fremdsprache)

1. Angaben zum Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren verläuft gemäß dem Gesetz über die Entwicklung des wissenschaftlichen Personals in Bulgarien, der Verordnung über diese Umsetzung und der Verordnung über die Entwicklung des wissenschaftlichen Personals an der Universität Schumen. Gemäß der angegebenen Information kommt Dr. Aylya Redzheb Iliyazova der minimalstaatlichen Anforderungen laut Gesetz über die Entwicklung des wissenschaftlichen Personals in Bulgarien nach.

2. Angaben zur Person der Bewerberin

Die einzige Bewerberin im Auswahlverfahren, Dr. Aylya Iliyazova, absolviert ihre Gymnasialausbildung an der Vasil-Levski-Oberschule in Schumen und die Hochschulausbildung an der Universität Schumen: Bachelor-Abschluss *Grundschulpädagogik* 1996 und Master-Abschluss *Vorschulpädagogik* 2006. 2001 – 2003 studiert sie an der Julius-Maximilian-Universität in Würzburg,

Deutschland. 2014 wurde ihr ein Doktorgrad im Hochschulbereich 2. Geisteswissenschaften, Fachbereich 2.1. Philologien (germanische Sprachen – deutsche Gegenwartssprache) verliehen. 2017 – 2019 ist sie als Honorarkraft am Institut für Germanistik an der Universität Schumen und seit 2019 als Oberassistentin am gleichen Institut tätig. Sie ist Mitglied des Bulgarischen Germanistenverbandes und des Bulgarischen Deutschlehrerverbandes.

3. Beschreibung der wissenschaftlichen Arbeiten

Im Auswahlverfahren zum Entleihen der akademischen Stellung **Dozent** (Assoc. Prof.) stellt Dr. Iliyazova die folgenden Veröffentlichungen vor: *Der andere Horizont. Das deutsche kognitiv-linguistische Modell* (Monografie), *Linguistische Intelligenz und lexikalische Sprachobjekte in der Diskussion im deutschsprachigen akademischen Milieu* (Studie) und **11** fachwissenschaftliche Artikel, veröffentlicht in Bulgarien und im Ausland.

In den Artikeln, die zum thematischen Komplex **Sprache und Denken** gehören, werden die Lexeme *mitdenken, sich einigen, sich sammeln, mit anderen arbeiten, мисъл* untersucht, indem auch die Konzepte *мисловност и рационалност* als syntagmatische Basis analysiert werden. Der Artikel *Kreative mentale Energie oder wie wir kreativ denken* versucht zwei Modelle gegenüberzustellen, die sich gegenseitig ausschließende Mechanismen offenbaren, die den Prozess der Entstehung neuer Ideen beeinflussen.

In den zum thematischen Kreis **Kommunikativ-kognitive Pragmatik** gehörenden Artikeln werden die Konzepte *интелектуална рефлексия и интелигентност* und deren semantisches Profil analysiert.

Der thematische Komplex **Kommunikative und hermeneutische Didaktik** beinhaltet Artikeln, die gegenwärtige aktuelle Probleme des DaF- und Fremdsprachenunterrichts betreffen.

Das monografische Hauptwerk *Der andere Horizont. Das deutsche kognitiv-linguistische Modell* hat zum Thema das kognitive Paradigma, das semantisch und pragmatisch die Erkenntnisprozesse im Zusammenhang mit dem

kommunikativen Verhalten darstellt, um Kommunikationsprobleme zu lösen (sog. intelligentes Verhalten). Die Forschung hat einen interdisziplinären Charakter, was durch die Präsentation etablierter Theorien, vieler Hypothesen und kognitiver Modelle aus verschiedenen Forschungsbereichen (kognitive Linguistik, Pragmalinguistik, Lexikologie, Semasiologie, kommunikative Psychologie) belegt wird. Im Mittelpunkt der Forschung stehen systembestimmende Bedeutungsräume des Deutschen, dessen Zeichensystem nicht nur dem Wissen und der Kommunikation dient, sondern auch als deutschsprachiger kultureller Code für die Übermittlung geistiger Kommunikation bezeichnet wird.

Das Werk entwickelt auf Basis eines kognitiven Paradigmas ein kognitiv-linguistisches Modell, das semantisch und pragmatisch einige Merkmale des kommunikativen Verhalten von Menschen zur (gemeinsamen) Problemlösung darstellt. Die semantischen Transformationen in den analysierten Wortbildungsmodellen des Deutschen basieren auf unterschiedlichen Aspekten der Verwendung des Interaktionsbegriffs im Sinne von Kooperation, Opposition und Überlegenheit. Gegenstand des Forschungsinteresses ist auch die Strukturierung eines Reflexionsfeldes, das im Rahmen einer psycholinguistischen Übersicht als Regulator des intellektuellen Verhaltens betrachtet wird. Die aufgestellten Hypothesen werden durch Forschungsmaterial bewiesen.

Das Werk besteht aus einer Einleitung, drei Kapiteln (incl. 34 Tabellen und 17 Abbildungen), einer Schlussfolgerung, einem Literaturverzeichnis und 6 Beilagen. Die Autorin weist eine sehr gute Kenntnis von Publikationen zum Forschungsproblem auf. Das beigefügte Literaturverzeichnis enthält 181 Titel von Büchern und Artikeln zu theoretischen Arbeiten (davon 40 Online-Quellen), 12 lexikographische Quellen (davon 4 online), 15 elektronische Quellen. Es wäre empfehlenswert, die bibliographischen Quellen in zwei Gruppen zu unterteilen – Kyrrillisch und Latein. Es erscheint unangemessen, eine Zusammenfassung einer Dissertation zu zitieren (S. 95) und im Literaturverzeichnis anzugeben, da sich die

auf dieser Dissertation basierende Monographie *Neurodidaktik und Mehrsprachigkeit* in der Bibliothek der Universität Schumen befindet. Die gesonderten Beilagen am Ende des Buches halte ich für überflüssig, da die Abbildungen im Haupttext der Forschung enthalten sind (z.B. Abb. 14, 15 u.a.). Zur besseren Übersichtlichkeit wäre es gut, die Tabellen und Abbildungen zu betiteln. Darunter wird in Klammern lediglich angegeben, dass sie von der Autorin verfasst wurden, was beispielsweise unter der Linie angegeben werden könnte. Mir scheint, dass der Text auf Bulgarisch an vielen Stellen nicht präzise genug ist. Die Terminologie aus dem Deutschen wird „buchstäblich“ ins Bulgarische übertragen, was eine Voraussetzung für die schwierige Lesbarkeit durch einen breiten Leserkreis ist, bezogen auf Kollegen, die keine Germanisten sind, sowie auf Studierende: z.B. „партиципиране“ (S. 18) und „партиципация“ (S. 43) statt „участие“, „тезаурусни речници“ (S. 23) statt „синонимни речници“, „рефлексивация“ (S. 30) und „когниция“ (S. 37), die im Wörterbuch der bulgarischen Literatursprache nicht existieren, „перлокутивен ефект с вердикативна модалност“ (S. 58) u.a.

4. Wissenschaftliche Beiträge

Die Forschung *im Bereich der kommunikativ-kognitiven Pragmatik* trägt zur Aufklärung verschiedener Konstrukte intellektueller Reflexion und Intelligenz bei. Die These, dass unter bestimmten Bedingungen das veränderte menschliche Verhalten durch Reflexion die menschliche Intelligenz verändert, ist logisch begründet. Das von der Autorin erstellte Kommunikations-Oktagon hebt bestimmte Aspekte des semantischen Profils des Intelligenzbegriffs deutlich hervor, wodurch die Wechselwirkung zwischen dem Menschen als intelligentem System und dem sozialen Umfeld in den Vordergrund rückt.

Die wissenschaftlichen Beiträge *im Bereich der kommunikativen und hermeneutischen Didaktik* haben einen praktischen und angewandten Charakter und könnten zur Entwicklung des Fremdsprachenlernens im Allgemeinen und des DaF-Unterrichts im Besonderen beitragen. Forschungsergebnisse auf dem Gebiet

des selbstgesteuerten Lernens als intelligentes menschliches Verhalten stellen einen Fortschritt sowohl in den zwischenmenschlichen Beziehungen als auch in der künstlichen Intelligenz dar. In diesem Sinne erweist sich Selbstlernen – Zeichen intellektueller menschlicher Aktivität, als eines der Zeichen in der Analyse des Lernprozesses sowohl beim Menschen als auch bei der Computerprogrammierung.

Forschungen und Schlussfolgerungen im Bereich des kooperativen Lernens heben sich als wissenschaftlicher Beitrag gegenüber dem bekannten traditionellen Fremdsprachenunterricht hervor. Die Gruppenarbeit wird in den Vordergrund gerückt, indem das Verhalten jedes Gruppenmitglied auf die anderen Teilnehmer untersucht wird. Die Forschung des kollaborativen Lernens durch Blackboard führt zu signifikanten Schlussfolgerungen über den Grad der Autonomie von Lehrenden und Lernenden in einer dynamischen elektronischen Umgebung. Der Versuch, Schlüsseltendenzen, produktive Technologien und Mechanismen für produktives, kreatives und effektives Lernen zu definieren, ist ebenfalls ein Beitrag.

Das monografische Hauptwerk *Der andere Horizont. Das deutsche kognitiv-linguistische Modell* vereint die Forschungsarbeiten von Dr. Iliyazova im dritten Themenkomplex *Sprache und Denken*, der durch die beiden anderen Komplexe – kommunikativ-kognitive Pragmatik und kommunikative und hermeneutische Didaktik – erweitert und weiterentwickelt wird. Das Werk trägt dazu bei, die sprachphilosophische Diskussion über die Grammatik der Mentalität und die Inhalte pragmatischer Interpretation fortzusetzen und zu erweitern. Sein interdisziplinärer Charakter lässt sich durch Forschungen der Autorin auf dem Gebiet der kognitiven Linguistik, Pragmalinguistik, Lexikologie, Semasiologie, kommunikativen Psychologie, Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts belegen. Das in der Forschung auf der Grundlage des kognitiven Paradigmas entwickelte kognitiv-linguistische Modell würde zu einer Veränderung des kommunikativen Verhaltens von Menschen bei gemeinsamen

Lösung von Problemen im Bereich der mündlichen Kommunikation und insbesondere in der Diskussion und der Debatte beitragen. Die analysierten 176 Lexeme im Deutschen und Bulgarischen sprechen von einem tiefen und verantwortungsvollen Verhältnis der Autorin zum erforschten Themenbereich. Die bewiesene These über die Zusammenhänge zwischen Wissen und kognitivem Handeln, bereitgestellt durch eine veränderliche, mit kognitiven Impulsen und Emotionen angereicherte kommunikative Umgebung, würde die Kommunikation zwischen Bulgaren und Vertretern des deutschsprachigen Raums erleichtern. Dazu trägt das für den deutschsprachigen Kulturraum typische tertium comparationis der beiden Begriffsmerkmale *Rationalität* und *Intuition* bei. Die von der Autorin zusammengestellten Diagramme wie z.B. Spirale der Diskussionsperspektive, Dreieck des Denkens, Kreisdiagramm der Meinung, Quadratur der Debatte u.a. illustrieren diese Aussagen.

In didaktisch-methodischer Hinsicht ist die Forschung ein Beitrag zum Prozess des Fremdsprachenlernens von Studierenden, um deren „Kollision“ mit dem deutschsprachigen Kulturraum zu verhindern.

Die Arbeit von Dr. Iliyazova legt den Grundstein für künftige Forschungen aus semasiologischer, linguistisch-kulturwissenschaftlicher und didaktisch-methodischer Sicht.

Die präsentierten Zitate von Dr. Iliyazova sind ein Beweis für das Interesse der wissenschaftlichen Gemeinschaft an ihrer Forschung

5. Lehrtätigkeit

Oberass. Dr. Aylya Iliyazova leitet Vorlesungen und Übungen in Bachelor- und Masterstudiengängen. Ihre hauptsächliche Lehrtätigkeit liegt im Bereich Methodik und Didaktik des DaF-Unterrichts.

6. Schlussfolgerung

Die von Oberass. Dr. Aylya Iliyazova präsentierten Veröffentlichungen erfüllen die Voraussetzungen für die akademische Position **Dozent** (Assoc. Prof.).

Aufgrund des oben Gesagten würde ich mir erlauben den sehr geehrten Jurymitgliedern vorzuschlagen, dass Dr. Aylya Iliyazova die akademische Position Dozent (Assoc. Prof.) im Hochschulbereich 2. Geisteswissenschaften, Fachbereich 2.1. Philologien (germanische Sprachen – deutsche Gegenwartssprache) übernimmt.

Veliko Tarnovo, den 11.03.2022

Unterschrift:



/Assoc. Prof. Dr. sc. Yanka Koeva/